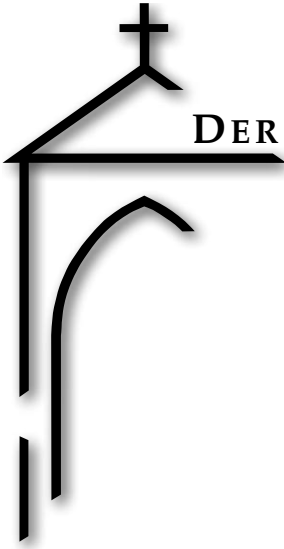


21. Jahrgang, Nr. 1/2014 – Dezember/Januar



DER THOMASBOTE

EVANGELISCHE ST. THOMASGEMEINDE
FRANKFURT AM MAIN – HEDDERNHEIM

Die Themen:

Einweihung des
Kindergarten-
Neubaus | Seite 3

Geistliches Wort
| Seite 4

Der letzte Advent des
Jochen Klepper
| Seite 6

Gedanken zum
Jahreswechsel
| Seite 8

Musik an St. Thomas
| Seite 12 – 14

Sänger gesucht
| Seite 15

u. v. m.

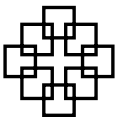


Foto: Thomas Wolf, www.foto-tw.de

Unsere Gemeinde im Internet:
<http://www.st-thomasgemeinde.de>



Liebe Leserin, lieber Leser,

Advent und Weihnachten, das war einmal die Zeit zum Innehalten. Heute ist das etwas verschoben. Zeit zum Nachdenken und Innehalten nehmen wir

uns Weihnachten und „zwischen den Jahren“. Der Advent ist geprägt von der Vorbereitung – weniger besinnlich, mehr hektisch. Dennoch stimmen wir uns auf ein paar ruhige und friedliche Tage ein. Bei aller Hektik sind wir geneigt, Weihnachten in den Blick zu nehmen. Wir wollen anderen etwas Gutes tun. Wir kaufen Geschenke, und viele sind bereit auch etwas abzugeben, anderen etwas zu spenden. Das hat sich herumgesprochen: mancher Briefkasten ertrinkt fast in Spendenaufrufen. Professionelles Marketing und digitale Datenverarbeitung machen es möglich, dass die meisten Spendenaufforderungen inzwischen nicht mehr anonym, sondern personalisiert ins Haus flattern. Wir werden persönlich angesprochen: mein Name steht da, meist mit schönen Bildern von Menschen, denen geholfen werden soll. Unser Herz wird angesprochen. Herzerweichende Botschaften flattern uns da ins Haus und machen deutlich, wie notwendig individuelles Engagement ist. Wären es nur nicht so viele ... Darf ich Ihnen ein paar Empfehlungen aussprechen?

Seien Sie nicht hartherzig. Die vielen Anfragen können dazu führen, die Schotten dicht zu machen: Die Nachrichten von notleidenden Menschen mit einem Schulterzucken abzutun und mit „selber Schuld“ zu kommentieren. Das Mindeste, was Menschen in Not verdient haben, ist, dass sie ernst genommen werden in ihrer Situation.

Seien Sie nicht weichherzig. Wer sich das Schicksal anderer Menschen immer zu Herzen nimmt, kann im Zeitalter von Fernsehen, Internet und professionellem Marketing nur ertrinken in der Vielzahl der Schicksale und Not-situationen. Es steigert das Gefühl der eigenen Ohnmacht und macht einen handlungsunfähig.

Seien Sie festen Herzens. Tun Sie, was Sie für richtig halten. Helfen Sie, wo Sie können und wollen. Alles und überall helfen geht nicht: das können wir Gott überlassen. In der Bibel steht, dass ein festes Herz ein köstlich Ding und eine Gnade Gottes ist. Wie wahr!


Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, einen guten Jahresanfang und: haben Sie ein festes Herz!

Ihr Pfarrer Reiner Dietrich-Zender


St.Thomas-Kindergarten – Eröffnung des Neubaus verschoben

Es hat sich in der Gemeinde schon herumgesprochen: Die Eröffnung unseres Kindergarten-Neubaus, eigentlich geplant für Sonntag, den 1. Advent, musste noch einmal verschoben werden. Der Innenausbau hat sich verzögert, die Kindergarten-Kinder konnten in den

Herbstferien noch nicht in die neuen Räume umziehen, sie müssen bis zu den Weihnachtsferien warten. Wenn sich dann alle im neuen Haus etwas eingewöhnt haben, möchte das Team und der Kirchenvorstand der Gemeinde und allen Interessierten das Haus vorstellen.

 **Das Singspiel „Eine Reise durch das Kirchenjahr“, das am 1. Advent zum Abschluss der Kindergarten-Eröffnung geplant war, wird wie angekündigt am 1. Dezember um 14:00 Uhr in der St. Thomaskirche stattfinden!**

Seien Sie eingeladen zu diesem Konzert zum Mitsingen und Zuhören für die ganze Familie mit der Kinderkantorei an St. Thomas, Moderation Susanne Nagel, Leitung Kantor Tobias Koriath.



Herzliche Einladung zum festlichen Familiengottesdienst zur Einweihung des Kita-Neubaus am Sonntag, 26. Januar 2014, 10:00 Uhr St. Thomaskirche

Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann und Pfarrer Reiner Dietrich-Zender
Anschließend gibt es Gelegenheit zum Mittagessen, Hausführungen und ein kleines Kinderprogramm. Entdecken Sie die neuen, großzügigen Räume und lassen Sie sich über die Arbeit dort berichten.
Der Kirchenvorstand

MONATSSPRUCH DEZEMBER

In ihm war das Leben, und
das Leben war das Licht der
Menschen.

Joh 1,4

MONATSSPRUCH JANUAR

Lass mich am Morgen hören
deine Gnade; denn ich hoffe
auf Dich. Tu mir kund den Weg,
den ich gehen soll; denn mich
verlangt nach dir.

Ps 143,8



„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens“

Lukasevangelium, Kapitel 2, Vers 14

Liebe Hedderheimer,

die zerbombte Altstadt Frankfurts aus dem Jahr 1945 ist ein Schreckensbild, das manche von Ihnen vielleicht noch in Erinnerung haben werden. Weihnachten 1945? Da war man froh, das eigene Leben in Sicherheit zu wissen. Die Ansprüche waren klein, man war zufrieden wenn man ein Dach über dem Kopf hatte, etwas zu essen, Wärme. Ein winziges Stückchen Frieden in einer heillosen Welt.

Und heute? In vielen Teilen der Erde gibt es bis heute bewaffnete Konflikte, zum Beispiel in Pakistan, in Afghanistan und in Syrien. Darüber hinaus tobt ein unsichtbarer globaler Verteilungskampf um ökologische Ressourcen, der offenbart, wer wir sind: Nicht die „Menschen seines Wohlgefallens“, sondern durch Gier und Egoismus gesteuerte Individuen. „Hauptsache mir geht's gut“, sagen viele, „denn die Welt kann ich ja sowieso nicht verändern“. Warum also nach-

denken, und das ausgerechnet an Weihnachten? Da will man sich entspannen, gut essen, sich ausruhen; wenigstens ein paar Tage lang. Ein winziges Stückchen Frieden in einer heillosen Welt.

Weihnachten spricht vom Frieden auf Erden. In der Bibel hat der Frieden mit dem ganzen Menschen zu tun. Das hebräische Wort für Frieden heißt „Schalom“ und kommt von dem altorientalischen Verb „šalāmu“. Das bedeutet ganz allgemein „unversehrt, heil, gesund sein“. Verwendet wurde das Wort „Frieden“ vor allem bei der Begrüßung: „Friede sei mit dir!“ sagte man zueinander und meinte damit: „Ich wünsche dir das Heil, die Sicherheit, das Glück und das Wohlergehen!“ Der Gruß galt vor allem in der Großfamilie. Man wünschte einander: „Friede sei mit dir und den deinen und über deinem Haus“. Aber auch Fremde waren einbezogen. Frieden betrifft immer das wirkliche Leben, gemeint ist kein rein innerlicher „Seelenfrieden“. Frieden ist der konkret erfahrbare Frieden im Sinne des Zufriedenseins mit dem, was man hatte und der Wunsch, dass das Leben sicher sein möge, ohne die Gefahr von Gewalt und Zerstörung: „Ein jeder wird unter seinem Weinstock und seinem Feigenbaum wohnen“, heißt es im Buch des Propheten Micha. Er hatte die Kriegszeiten gerade hinter sich und träumte vom großen Frieden, in dem kein Mensch mehr einen anderen ausbeuten muss um sich auf Kosten der Gemeinschaft zu bereichern.

Frieden ist so viel mehr als die Abwesenheit von Krieg. Frieden beinhaltet Einfachheit, Bescheidenheit, Demut. Frieden beginnt im Kleinen; da, wo wir weder uns im Kleinen noch der Gemeinschaft im Großen Schaden zufügen.

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens!“ heißt es in der Weihnachtsgeschichte bei Lukas. Nicht umsonst war dieser Ruf der himmlischen Heerscharen zuerst an die Hirten gerichtet. Als Teil der Unterschicht lebten sie im römischen Reich als arme Tagelöhner und Sklaven und waren bei der Bevölkerung ziemlich unbeliebt. Mit ihnen, die ums tägliche Überleben so hart kämpfen mussten, galt es, den Frieden zu suchen. Vielleicht durch Anteilnahme und Teilen? Frieden hat immer eine soziale Ebene. Er betrifft unser Zusammenleben.

Auf dem Titelbild sehen Sie den Weihnachtsbaum auf dem Römerberg, der jedes Jahr von Frankfurter Bürgern gespendet wird. Ihn mag ich am liebsten, denn das ist der Weihnachtsbaum FÜR ALLE. Ein echter Friedensbaum.

Frohe Feiertage wünscht Ihnen und Ihrer Familie

Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann

Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern...“

Diese Liedzeile von Jochen Klepper, 1938 geschrieben, klingt wie eine Vorahnung der Nacht vom 10. auf den 11. Dezember 1942, in der der Schriftsteller mit seiner jüdischen Ehefrau Johanna, genannt „Hanni“, verwitwete Stein, und deren jüngerer Tochter Renate, liebevoll „Rennerle“ genannt, den Freitod sucht.

In diesem Satz erschließt sich wie in einem Vermächtnis an die Lebenden das ganze Leiden einer Familie aus den dunkelsten Tagen Deutschlands.

Jochen Klepper wird am 22. März 1903 in Beuthen an der Oder, heute Polen, als Sohn eines evangelischen Pfarrers geboren. Er studiert zunächst Theologie, bricht das Studium aber ab und arbeitet als Redakteur beim evangelischen Presseverband in Breslau, von wo aus er bald Beiträge für den damals noch jungen Rundfunk schreibt. Gegen den Willen seiner Eltern und in bewusstem Widerstand gegen den heraufziehenden Nationalsozialismus (nach <http://www.heiligen-lexikon.de>) heiratet er mit 28 Jahren die Jüdin Johanna Stein, eine Witwe, die deutlich älter ist als er und zwei Töchter mit in die Ehe bringt.

Die Familie siedelt über nach Berlin, wo er eine Anstellung beim Rundfunk erhält. Diese wird ihm – seiner jüdischen Frau wegen – schon 1933 gekündigt. Schon damals notiert er in sein Tagebuch:

„Warum sollte es mir besser gehen als den Juden? Lieber dort sein, wo Gott leiden lässt als jetzt mit Gott für das Vaterland emporgetragen zu werden!“

Er geht zum Ullstein-Verlag, aber aus den vorgenannten Gründen wird auch diese Tätigkeit nicht von Dauer. Ihm droht das ungewisse Schicksal eines „freien“ Schriftstellers.

Er schreibt an dem Buch „Der Vater“, einer Biographie über den übermächtigen Vater Friedrichs des Großen, den „Soldatenkönig“, arbeitet gewissenhaft, akribisch, von dem Thema besessen, aber voller Existenzsorgen. „Gott will auch durch unsere vergänglichen Werke wirken,“ schreibt er einmal. Dank wohlgesonnener Freunde kann dieses Buch in der Deutschen Verlagsanstalt erscheinen, so dass ihm bescheidene Einkünfte sicher sein können. Die daran geknüpfte Hoffnung, er könne bei den Nazis Anerkennung finden, wodurch sein Schicksal sich erleichtere, zerschlägt sich bald. 1937 wird er aus der „Reichsschrifttumskammer“ ausgeschlossen. Zudem ist seine Ehe gefährdet: Auf Grund der Nürnberger Gesetze „zum Schutz des deutschen Blutes und der deutschen Ehre“ von 1935 gilt sie als Mischehe. Bis zum Herbst 1937 kehren 170.000 jüdische Mitbürger Deutschland „legal“, d. h. mit Erlaubnis durch die Behörden gegen Zahlung ihres Vermögens, die eher einer Enteignung gleichkommt, den Rücken. Wenigstens die ältere Tochter seiner Frau, Brigitte, kann nach England ausreisen.

Jochen Klepper, Ehefrau Johanna und die jüngere Tochter Renate, im Mai 1939 auf der Terrasse des Hauses in Berlin-Nikolassee; freundlicherweise zur Verfügung gestellt von Ulla Cortney



Gegen die Einberufung zum Militär könnte er gesundheitliche Gründe anführen, aber er tut es nicht, weil er glaubt, als Soldat

mehr für seine Familie tun zu können als zu Hause. Aber auch hier täuscht er sich. Er wird wegen „Wehruntüchtigkeit“, sprich wegen seiner jüdischen Ehefrau, aus der Wehrmacht entlassen. Frau und Tochter zu Hause tragen schon den Judenstern. Seine Frau Hanni bietet ihm die Scheidung an, um wenigstens ihn nicht zu gefährden, aber auch dieses lehnt er ab. Die Ereignisse führen schließlich in die Ausweglosigkeit. Der Ausgang der Geschichte ist schon beschrieben.

„Manchmal denkt man, Gott müsste einem in all den Widerständen des Lebens ein sichtbares Zeichen geben, das einem hilft. Aber eben dies ist sein Zeichen, dass er einen durchhalten, es wagen und dulden lässt.“ So schreibt er in „Leben und Sterben, Denken und Handeln“.

Eine deutsche Literaturgeschichte schreibt im Jahre 1957: „Aus schlicht wahrhaftigem Glauben dichtete Klepper kirchliche Lieder, die seit langer Zeit den protestantischen Gemeinden wieder neue eigene Formen des Gesangs darbieten.“

Eines davon ist das „Adventslied“ aus dem Jahre 1938 (EG Nr. 16), das die Gemeinde im Gottesdienst am 15. Dezember in der St. Thomaskirche singen wird.

Jochen Klepper schreibt Tagebuch. Es endet in Berlin-Nikolassee am 10. Dezember 1942, mitten im Advent – einem Donnerstag – mit der Eintragung:

„Wir sterben nun – ach, auch das steht bei Gott – wir gehen heute nacht gemeinsam in den Tod. Über uns steht in den letzten Stunden das Bild des segnenden Christus, der um uns ringt. In dessen Anblick endet unser Leben.“

Mit diesen letzten Worten hat er uns das Vermächtnis einer unerschütterlichen Zuversicht hinterlassen! Sein Name „Jochen“ bedeutet: „Gott wird aufrichten.“ Er hat ein Leben lang um diesen Glauben gerungen.

Eberhard Panne

Du musst Dein Leben ändern

Ist das die Urforderung der Religionen? Das Leben zu ändern und sich umzustellen, den „neuen Adam“ anzuziehen, sich taufen zu lassen, also wahrhaftig unterzugehen und – erneuert – wieder aufzutauchen. Alles hinter sich zu lassen, Besitz, Freunde, Familie, vor allem auch Vorurteile und falsche Einstellung – und das neue Leben bewusst anzunehmen. Das ist eine immerwährende Aufgabe für uns Menschen, denn getauft ist schnell, aber das Leben ändern muss man jeden Tag.

Ist das die Urforderung der Athletik? Jetzt endlich anzufangen, den alten Schlendrian ablegen, den inneren Schweinehund besiegen und üben, trainieren, laufen. Ja, auch schlechte Gewohnheiten ablegen, denn es geht um Mehr-leisten, Fit-sein und Weniger-essen. Man soll sich jeden Tag mehr bewegen, Treppen steigen, dafür am Bratwurststand vorbeigehen und zum Apfel greifen. Das ist eine immerwährende Aufgabe, denn die Fitness muss jeden Tag neu errungen werden. Jede „Sünde“ rächt sich auf der Waage.

Die Engführung von Religion und Sport mag erstaunen. Aber ist der Gedanke einmal gefasst, scheint er sehr treffend. Die asketischen Übungen der Mönche und Eremiten sind mit den athletischen Bemühungen der Sportler vergleichbar. In beiden Fällen geht es um Hoch- und Höchstleistungen. Und es geht – das über- rascht vielleicht am meisten – in beiden Fällen um die Einheit von Körper und

Geist. Wer sich wirklich vergeistigen will, kann seinen Körper nicht vernachlässigen, und wer körperliche Höchstleistung bringen will, muss auch die eigene Psyche im Griff haben. „Mentales Training“, das sagt eigentlich schon alles. Körper und Geist gehen in der „Übung“ ein Bündnis zur gegenseitigen Verbesserung ein („Anthropotechnik“). – Und der geübte Geist wirkt. Die „Stimmung“ und die „Atmosphäre“ (also eine Art den Körper von außen belebendes Pneuma) bei einem großen Wettkampf sind es, die einen zu neuen Höchstleistungen bringen – und es sind körperliche Entbehrungen als eine Spielart des athletischen Trainings, die den Geist aufnahmebereit für höhere Botschaften machen. Jesus selber war 40 Tage in der Wüste. Fasten und Beten stehen für die Einheit von Körper und Geist, wenn der Mensch nach Höherem strebt. Dass diese Einheit gleichwohl nie erreicht und nicht „einmal für immer“ sich erarbeiten lässt: daher geht es ums Üben, den täglichen Dienst und die fortdauernde Praxis!

Einen „Ruf von oben“, von einem höheren Ideal (spiritueller oder eben körperlicher Natur) sehen Kulturwissenschaftler als Gründe für die Entstehung von Religion und von Sport. In beiden Fällen muss



Das antike Olympia – Stätte des Götter- und des Athletenkultes.

werten. Und vergessen wir nicht: der Sport ist so alt wie die Religion und mit die ersten altgriechischen Texte, die wir überhaupt haben, sind Pindars Hymnen auf olympische Sportler. Und: Eine der Wurzeln der christlichen Heiligenverehrung liegt im Heroenkult der Römer. Diese Liste ließe sich problemlos fortsetzen.

Nur die Ziele sind verschieden, jenseits der Welt oder in ihr gelegen. Wobei auch das ineinander übergehen kann. „Du musst dein Leben ändern“ – in diesem

Aufruf kommt das Allgemeine zum Besonderen, denn wir sollen unserer Existenz eine verallgemeinerbare Richtung geben. Damit wird unser Leben zur permanenten Herausforderung und Aufgabe. Für uns Protestanten kann das heißen: Gott nimmt uns als Menschen an, ohne eigenes Dazutun, wie Luther lehrte; aber diese Güte kommt aus einer allgegenwärtigen Höhe, zu der wir uns doch strecken müssen. Es ist zwar keine

Strafe außer dem eigenen Gewissen zu fürchten, aber eine Herausforderung ist es doch. Es ist unsere Freiheit, diese Anforderung „von oben“ mit unseren Mitteln aufzunehmen und sie auf unsere Weise zu beantworten.

Oliver Ramonat

Literaturempfehlung: Peter Sloterdijk, Du mußt dein Leben ändern. Über Anthropotechnik, Suhrkamp Taschenbuch (oder Nordweststadtbücherei).

Aus Heddernheim nicht wegzudenken



Dieter Luwe verstarb am 14. September 2013

Der St. Thomaskirche ist Dieter Luwe als Baumeister des barrierefreien Eingangs zur Kirche und als langjähriger Hausmeister der Thomaswohnanlage begegnet. Dort ist es ihm und seiner Frau, an die wir in diesen Wochen besonders denken, gelungen, auch in schwierigen Zeiten den Menschen ein Stück Vertrauen und Heimat zu geben. Dieter Luwe hat sich gekümmert, wo immer er konnte und wo es ihm notwendig schien. Das hat er für den ganzen Stadtteil getan, er war praktisch überall, wo es um die Belange der Bürger ging. Er wies auf die Unterführung für den Niddaweg hin, er setzte mit viel Engagement und mit viel Geduld das Museum durch, er sorgte mit für das Vereinshaus und machte sich um die Heddernheimer Orts- und Stadtteilgeschichte verdient. Die Stiftung Polytechnische Gesellschaft vergab ein Stipendium als „StadtteilHistoriker“ an ihn – er hatte es hoch verdient. Für unseren Stadtteil und für die Thomaskirche ist der Tod von Dieter Luwe ein Verlust.

Eine ausführliche Würdigung der Verdienste Dieter Luwes findet sich auf der Internetseite heddernheim.de

*Für den Kirchenvorstand:
Pfr. Reiner Dietrich-Zender,
Oliver Ramonat*

Einladung zum Krippenspiel 2013 in der St. Thomaskirche

Alle Kinder ab 6 Jahren und Jugendliche, die Lust haben, eine Rolle in der Weihnachtsgeschichte zu übernehmen, sind zum Mitmachen herzlich eingeladen. Auch Kinder, die sich bisher nicht daran beteiligt haben, sind willkommen.

Die Proben beginnen am **Freitag den 6. Dezember, um 15:30–17:00 Uhr im Gemeindehaus** der St. Thomaskirche. Weitere Proben sind jeweils **freitags für den 13.12. und 20.12. und am Samstag den 14.12. von 11:00–14:00 Uhr vorgesehen. Die Generalprobe** findet am **23.12. von 11:00–14:00 Uhr statt.**

Wir freuen uns auch über Helfer/innen, die bei der Gestaltung von Kostümen, Kulisse und Betreuung der Kinder behilflich sind.



In eigener Sache

Austräger für den Thomasboten gesucht

für die folgende Bezirke suchen wir neue Austräger:

- Dillenburger Str. 1 – 48 und
- In der Römerstadt 1 – 24

Wir freuen uns über Ihre Meldung im Gemeindebüro.

Ein Buch für vier Augen

Mnema und Bavon stecken ihre Köpfe über das grün eingebundene Kisuaheli-Buch und schauen auf die farbigen Bilder und Texte, die ihnen ihr Lehrer Tegemea Mfanga zuvor in Zeichensprache erklärt hat.

Bisher mussten sich je nach Unterrichtsfach ca. 5 bis 7 Schüler des Gehörlosensinternats in Mramba, Tansania, ein Buch teilen. Jetzt freuen sich die 120 Jungen und Mädchen des Internats über die Bücherspende, die durch die Konfirmationskollekte und die Konfirmanden-gabe im Juni 2013 finanziert wurde.

Seit acht Jahren betreibt die Engelbert-Humperdinck-Schule in Frankfurt eine Schulpartnerschaft mit der Mramba Primary School in der Kilimandscharo-Region in Tansania. Der siebenjährigen Grundschule ist ein Internat für gehörlose Kinder und Jugendliche angeschlossen. Zu Beginn der Schulpartnerschaft bestand das Internat nur aus wenigen Klassenräumen, einem kleinen Schlafsaal und einer offenen Feuerstelle als Kochstelle. Dann ging für den Weiterbau der Schule in Tansania das Geld aus. Mit Hilfe vieler Spendenaktionen an der Partnerschule in Frankfurt konnten in den letzten Jahren neue Klassenräume, ein Brunnen, die Geländeeinzäunung, ein großer Schulsaal (mitfinanziert durch das Entwicklungshilfeministerium BMZ) und eine Küche gebaut werden.

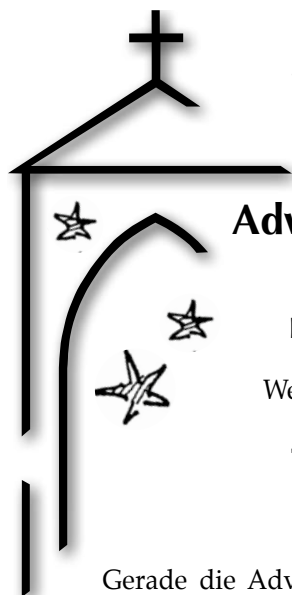
Seit einigen Jahren unterstützt auch die St. Thomaskirche auf verschiedene Weise das Projekt. In den letzten beiden Jah-



ren entschied der Kirchenvorstand, die Hälfte der Konfirmationskollekte an das Internat nach Mramba zu schicken. Die beiden Schulleiter, Laurent Hhado und Tegemea Mfanga, stellten sich letzten Sommer in einem Gottesdienst in der St. Thomaskirche selbst vor und bedankten sich herzlich für die bisherige Unterstützung.

Dieses Jahr wurden die Gelder für Bücher verwendet. 525,- Euro brachte die Konfirmationskollekte. Fast noch einmal derselbe Betrag, 520,- Euro, wurden als Konfirmationsgabe von den Konfirmierten auf unserem Nachtreffen ins Spendenkörbchen gelegt, darunter auch zwei besonders großzügig gefüllte Umschläge. Mehr als 300 Bücher für verschiedene Klassenstufen und Fächer konnten von den Spenden angeschafft werden. Jetzt können immer zwei Schüler ihre Augen auf ein Buch richten. Allen ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden und ihren Familien, die dazu beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön!

*Gerlinde Schlöer-Muth
(Vorsitzende der
„Mramba Primary School Hilfe e.V.)*



Sonntag 15. Dezember 2013,
17:00 Uhr
St. Thomaskirche

Adventsmusik zum Zuhören und Mitsingen

Kammerorchester an St. Thomas

Werke von Bach, Graupner und Macini
Anja Geffers, Blockflöte
Tobias Koriath, Orgel und Leitung

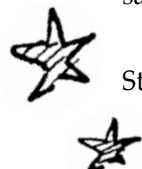
– Eintritt frei –

Gerade die Advents- und Weihnachtszeit ist für viele Menschen eine gute Gelegenheit die gute „alte“ Blockflöte aus dem Schrank hervorzuholen, alte Kindheitserinnerungen wach werden zu lassen und einige Weihnachtslieder zu spielen.

Die Blockflöte wird immer unterschätzt und oft belächelt. Sicher wird die Blockflöte sehr gerne als Einstiegsinstrument genommen, doch die hohe Kunst des Blockflötenspiels erfordert viel Einfühlungsvermögen, Virtuosität und Musikalität.

Erleben Sie in der diesjährigen Adventsmusik in St. Thomas die Blockflöte als Konzertinstrument. Anja Geffers (Blockflöte) musiziert zusammen mit dem Kammerorchester an St. Thomas unter der Leitung von Tobias Koriath.

Stimmen Sie mit uns ein in festliche Adventslieder begleitet von der großen Orgel und dem Kammerorchester an St. Thomas.



Neue Frankfurter Bachstunden werden 2014 fortgesetzt

Das positive Echo auf die Neuen Frankfurter Bachstunden im Jahr 2013 ermutigt uns die Reihe 2014 fortzusetzen. Prof. Helmut Walcha gründete seinerzeit die Frankfurter Bachstunden in Form von Gesprächskonzerten mit Werken von Johann Sebastian Bach und dessen Vorbildern. Schwerpunkt dieser Reihe war die Orgel- und Kammermusik von Johann Sebastian Bach.

Die Disposition der Förster & Nicolaus-Orgel der Thomaskirche wurde 1952 von Helmut Walcha entworfen und von ihm persönlich eingeweiht.



Auf den Programmen der Neuen Frankfurter Bachstunden stehen nun auch Werke von Komponist/innen, die dem Werk Bach in besonderer Weise verbunden sind.

Termine:
16. Januar, 30. Januar, 13. Februar,
27. Februar, 13. März, 27. März, 10. April
jeweils donnerstags 19:30 Uhr

www.musikanthomas.de



Unser Leben, unsere Reise, unsere Frankfurter Sparkasse

„Dank dem Sparkassen-Finanzkonzept der Frankfurter Sparkasse können wir uns entspannt zurücklehnen und unser Geld für uns arbeiten lassen.“

Die Frankfurter Sparkasse – Ihr Partner für individuelle Beratung.

 **Frankfurter
Sparkasse** 1822

 www.facebook.com/FrankfurterSparkasse

tack teck tack teck tack teck
 Tick Tack Tick Tack Tick Tack Tick Tack Tick Tack
 Tack Tock Tack Tock Tack Tock
 teck tock teck tock teck tock
 tick tack tick tack tick tack tick
 tick teck tick teck tick teck tick teck tick teck tick teck tick teck

NACHLESE

**„Poème Symphonique“
für 100 Metronome**

**von György Ligeti am 9. November
2013 in der St. Thomaskirche**

Was ist Zeit? – Das Warten auf den Beginn des Konzerts, die verhallenden Stimmen der etwa 200 Menschen, das Aufbranden und wieder Ruhigwerden der Gespräche, eine vereinzelt Kinderstimme, Rascheln der Programmhefte, knarrende Stühle, schließlich die Stille.

Was ist Zeit? – Nach einem Moment der Konzentration beginnen die Metronome zu schlagen, einen eigenen Takt, aus dem sie sich nicht bringen lassen. Erst als alle 100 Taktelle laufen, ergeben sich die ersten Klangwellen, die immer wieder in besonderen Rhythmen und Stärken auftreten. Es ist laut, und durch die vielen einzelnen Töne ist der Verlauf von Zeit nach und nach regelrecht spürbar. Metronome sollen die Zeit nicht messen, sondern sie in gleich große Abschnitte teilen. – Sie messen aber unser Zeitgefühl, das mit dem im Grunde gleichen, aber in Wahrheit chaotisch ungleichen, unberechenbaren Klang mitschwingen muss.

Was ist Zeit? – Unmöglich, nach wenigen Minuten schon, sich diesem Sog zu entziehen, das Vergehen der Zeit schlechthin zu ermessen und ihm in seinem Inneren nachzugehen. 100 Metronome, die mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit 60 Mal je Minute schlagen, und das rund 30 Minuten lang – das sind rund 180.000 Einzeltöne, die wir da gehört haben.

Was ist Zeit? – Jetzt stellt sich doch hier und da Unruhe ein, denn einige der Metronome wollen keine Ruhe geben. Wer hat die denn übereifrig aufgezogen? War das so geplant? Aber erst jetzt, in diesen letzten 10 Minuten, wird der Ablauf der Zeit besonders plastisch erlebbar. Ich persönlich denke besonders an die Vergänglichkeit, denn so lange das hier auch dauert, so sicher erklingt doch irgendwann der letzte Ton. Unwiderruflich. Und dann ertappe ich mich dabei, wie ich dieses Ende förmlich herbeiwünsche. Aber ich bin mir sicher: wenn es da ist, ist es auch wieder nicht recht.

Was ist Zeit? – „Wenn ein Mensch kurze Zeit lebt, sagt die Welt, dass er zu früh geht. Jegliches hat seine Zeit.“ (Puhdys).

Was ist

Was *Oliver Ramonat*

MUSIK AN ST. THOMAS

THOMASKANTOREI FRANKFURT AM MAIN

**Johann Sebastian Bach
Johannes-Passion**

Karfreitag 18. April 2014 um 17:00 Uhr

Ev. St. Thomaskirche Frankfurt am Main-Heddernheim

Singen Sie gerne?

Vielleicht sogar im hohen Sopran oder Tenor?

Haben Sie eine gute Stimme und Chorerfahrung?

Möchten Sie die Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach mitsingen? Dann kommen Sie zu uns in die Thomaskantorei in Frankfurt-Heddernheim!

Wir sind ein traditionsreicher gemischter Chor mit rund 70 Sängerinnen und Sängern aus ganz Frankfurt und Umgebung. Unser Repertoire umfasst Vokalmusik aller Epochen, insbesondere Oratorien, Motetten, Kantaten und Messen. Unter der Leitung des Kantors Tobias Koriath finden mehrmals im Jahr eigene Konzerte der Kantorei statt.

**Studieren Sie mit uns die Johannes-Passion
für das Konzert am Karfreitag 2014 ein!**

Proben: mittwochs 20:00 bis 22:00 Uhr, ab dem 27.11.2013
 Probenwochenenden: 7.3. bis 9.3. 2014 und 4.4. bis 6.4.2014
 Generalprobe: 17.4.2014

Probenort: Gemeindehaus, Heddernheimer Kirchstraße 5
 (U1, U2, U3, U8 Heddernheim)

Anmeldung bitte bei Tobias Koriath, Tel. 0171- 54 68 87 87
 oder per E-Mail t-koriath@gmx.de.
 Hier erhalten Sie gerne auch weitere Informationen.

Aktiv Leben



DEZEMBER 2013

Samstag 7. Dezember 2013

Heute besuchen wir mit Ihnen das **Konzert des Akkordeon-Orchesters Heddernheim** in der St. Thomaskirche, Heddernheimer Kirchstraße.

Beginn: 18:00 Uhr

Eintrittspreis: 12,- Euro

Karten bei Frau Sziedat erhältlich.

Über Ihre Anmeldungen freuen sich:

Ingrid Sziedat

Tel: 069-579894 oder 0163-5798940

E-Mail: isziedat@web.de

Ilsemarie Schneider

Tel: 069-574354

E-Mail: petersilse@t-online.de

Wir wünschen eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Start in das Jahr 2014.



PIETÄT SCHÜLER

Erd-Feuer-Seebestattungen
Überführungen vom Sterbeort zu
allen Friedhöfen im In- und Ausland,
Bestattungsvorsorge

seit 1936

Andreas Schüler GmbH
In der Römerstadt 8-10
60439 Frankfurt am Main
Telefon: **57 22 22 und 57 30 40**

Besuchen Sie uns im Internet: www.schueler-pietaet.de

JANUAR

Mittwoch 15. Januar 2014

Heute gehen wir ins **Städel** zur großen **Albrecht Dürer-Ausstellung** mit Führung. Im Anschluss daran gehen wir noch in ein gemütliches Lokal.

Treffpunkt: 14:15 Uhr in der Eingangshalle des Städels. Die Führung beginnt um 14:45 Uhr.

Kostenbeitrag: 14,- Euro

LITERATURABEND

Mittwoch 11. Dezember 2013

Wir laden zu einem **vorweihnachtlichen Literaturabend** mit dem Frankfurter Mundartdichter und Liedermacher **Rainer Weisbecker** ein.

Beginn: 18:30 Uhr, **Einlass:** 19:00 Uhr

Eintritt: 5,- Euro

Karten an der Abendkasse

Zum ersten Literaturabend im neuen Jahr begrüßen wir Sie am **Mittwoch den 29. Januar im Thomaskeller**.
Beginn: 19:30 Uhr

Wir freuen uns über Ihren Besuch.

Evangelische St. Thomaskirche

Katholische Gemeinde St. Peter und Paul

Gemeinsames Programm
des evangelischen und katholischen

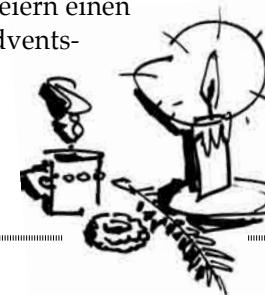
Seniorenachmittags von Dezember 2013 und Januar 2014

Beide Veranstaltungen finden zur Zeit im katholischen Gemeindehaus statt, Heddernheimer Landstraße 47, **jeweils 15:00–17:00 Uhr mit Kaffee und Kuchen**. Die Gemeinden laden Sie herzlich zu beiden Terminen ein!

Dienstag, 3. Dezember 2013

Ökumenische Weihnachtsfeier

Die Seniorenkreise St. Peter und Paul und St. Thomas feiern einen gemeinsamen Adventsnachmittag mit Geschichten und Liedern.



Dienstag, 14. Januar 2013

Das große Glück und das kleine Glück

Frau Leonore Gauland spannt einen Bogen vom Glück der Liebe über das Glück des flüchtigen Augenblicks, das Glück im Unglück und das Alltagsglück bis zum Glück des Einkehrens bei sich selbst.

Frauenfrühstück am 14.12.

Samstag, 9:30 bis 11:30 Uhr

Nostalgie oder altmodisch? – Verklärter Blick oder war es früher wirklich schöner?

Erinnerungen an Weihnachten, wie es früher war. Liebgewonnene Erinnerungen und Rituale aus unserer Kinder- und Jugendzeit. Wir treffen uns im Untergeschoss des Gemeindehauses St. Thomas.

Sie sind herzlich dazu eingeladen!

Tag der drei offenen Türen

Samstag, 18. Januar 2014

Hausführung, Vorstellung des Konzepts, Zeit für Ihre Fragen, Anmeldung.

Evangelische Thomas-Kita ab 10:00 Uhr
Heddernheimer Kirchstr. 5b Tel. 57 31 30

Kindertagesstätte St. Peter und Paul 9:30–12:00 Uhr
Heddernheimer Landstr. 47 Tel. 571170

Ökumenische Kita Kaleidoskop 10:00–12:00 Uhr
An den Mühlwegen 50 Tel. 95 73 88 97

Aufnahme von Flüchtlingen in Cantate-Domino

„Seit heute Abend, ca. 18:00 Uhr, haben wir in der Kirche 22 Flüchtlinge aus unterschiedlichen afrikanischen Ländern aufgenommen ... angefragt von einer kleinen Gruppe von jungen Mitbürgern, die ebenfalls aus afrikanischen Ländern nach Deutschland gekommen ist ..., haben wir heute, am 3. November, im Anschluss an den Reformationsgottesdienst aller fünf Gemeinden im Planungsbezirk in einer spontanen Aktion 22 junge Männer aus Afrika hier aufgenommen, da sie sonst weiter unter der Untermainbrücke hätten übernachten müssen. Ihr Status ist so, dass sie nicht abgeschoben werden können. Aber viele Fragen sind noch offen.“



Mit dieser Rundmail informierte Pfarrerin Sabine Fröhlich aus der Cantate-Domino-Gemeinde die anderen Kirchengemeinden St. Thomas, Bonhoeffer, Niederursel und Riedberg über die Lage vor Ort. Die spontane Hilfsaktion konnte nur deshalb stattfinden, weil binnen weniger Stunden von engagierten Gemeindegliedern aus den fünf Kirchengemeinden all das bereitgestellt wurde, was die Menschen in dieser Situation benötigten: Schlafmatten, Decken, Schlafsäcke, warmes Essen. In einer unmittelbaren menschlichen Reaktion auf fremde Not wurde hier etwas von dem spürbar, was christliche Gemeinden ausmacht: Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft.

Mittlerweile ist klar geworden, dass es sich bei den Hilfesuchenden nicht um Bootsflüchtlinge handelt, sondern um Menschen, die in ihren Heimatländern (z. B. Nigeria) politisch verfolgt werden oder aber keinerlei Existenzgrundlage mehr haben. Inzwischen sind die Menschen in der Gutleutkirche am Hauptbahnhof untergebracht worden. Auch dort wird weitere Unterstützung benötigt.

Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann

Für die Versorgung der Flüchtlinge wurde ein **Spendenkonto** eingerichtet: Rentamt im ERV, Konto: 406899 BLZ: 50050201, Frankfurter Sparkasse 1822 Stichwort: „Flüchtlinge in Cantate“

Auf der Webseite www.wir-fuer-22.de finden Sie weitere Informationen und Berichte.

Wer sich **persönlich engagieren** möchte, kann sich per Mail bei Pfarrerin Sabine Fröhlich s.froehlich-cantatedomino@t-online.de oder Pfarrer Ulrich Schaffert uschaffert@gmx.de melden.

„Mache Dich auf, werde Licht!“ Adventsspirale – Meditation



© Zentrum Verkündigung EKHN

Mittwoch, 4.12. um 20:00 Uhr, in der Evangelischen Kirche, Riedbergallee 61. Danach besteht die Möglichkeit zum gemütlichen Beisammensein. Ev. Kirchengemeinde Frankfurt-Riedberg, Kath. Gemeinde St. Laurentius Kalbach/Riedberg, Freie Josua-Gemeinde

„Fröhliche Weihnacht‘ überall“ A-cappella-Weihnachtskonzert in der Kirche vom A-cappella-Ensemble Vokal Spektral Sonntag, 8.12. um 16:00 Uhr, Riedbergallee 61 Eintritt ist frei – Spenden sind willkommen

B L U M E N

KAMANN

Gabriele Kamann
Hessestraße 8
60439 Frankfurt a./M.
Tel.: 069 - 582687

Öffnungszeiten:
Mi., Do., Fr.: 8:30 - 13:00 Uhr
und 15:00 - 18:00 Uhr
Di. + Sa.: 8:30 - 13:00 Uhr

block
Inhaber Ralf Naß
Schreinermeister
SCHREINEREI
GLASEREI

Alt-Heddernheim 5, 60439 Frankfurt
Tel.: 069 - 58 61 83, Fax: 069 - 58 17 91
www.schreinerei-block.de
info@schreinerei-block.de

LEBENS*Raum*
Professionelle Raumaussstattung

Meisterbetrieb
Beratung - Planung - Ausführung
Ladengeschäft: Eschersheimer Landstraße 561
Tel.: 069 - 53 10 08, Fax: 069 - 17 28 92 00
Mobil: 0177 - 258 19 79
www.lebensraum-ffm.de

Mirjam's Blumenkörbchen

Nassauer Strasse 2-6, Ecke
Heddernheimer Landstrasse
60439 Frankfurt am Main
Tel.: 069 / 58 09 25 52
Fax: 069 / 26 09 22 52

Ihre Blumenspezialisten für jeden Anlaß.

PRAXISERÖFFNUNG

Wege aus Stress und Burnout

- Musiktherapie • Heilsames Singen
- Klangmassage • Hypnotherapie

Karen Maria Schmitt • Antoninusstraße 105 • Frankfurt/Heddernheim
Tel: 0 69-24 79 95 83 • www.karen-maria-schmitt.de

FRANKFURTER FAMILIENBETRIEB SEIT 1979

SANITÄR GRUBER GMBH

069 - 57 09 09

SANITÄR + HEIZUNG + NOTDIENST

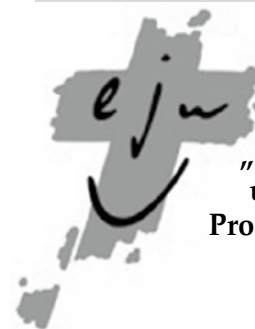
Herzliche Glückwünsche und Gottes Segen allen, die 80 Jahre und älter werden

Diese Angaben sind aus datenschutzrechtlichen Gründen in unserer Online-Ausgabe nicht verfügbar.



uhren sieber
Dr. Norbert H. W. Sieber
Uhren - Juwelen - Schmuck
Anfertigungen und Reparaturen in eigener moderner Meisterwerkstatt, Edelsteinuntersuchungen, Schmuckgutachten
Hedderheimer Landstraße 22, 60439 Frankfurt am Main, Telefon und Fax: 069 - 57 38 53
Geschäftszeiten: Mo, Di, Do, Fr 9.00 - 13.00 Uhr und 15.00 - 18.00 Uhr, Mi und Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

 seit 1835
175 Jahre Tradition



EJW –
„Gemeinschaft
und ein gutes
Programm erleben“

EJW Sommerfreizeiten 2014* „Gemeinschaft erleben“

Sport, Spiel, Spannung und eine tolle Gemeinschaft. Das ist das besondere Angebot auf unseren Freizeiten, Städtetouren und Studienfahrten.

Erfahrene Teams bereiten mit viel Engagement unsere Angebote vor, leben und gestalten christliche Werte und eine lebendige Gemeinschaft.

Unsere ehrenamtlichen Freizeitmitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben alle die staatlich **anerkannte Jugendleiteraus- bildung**, auf Kinderfreizeiten gibt es einen Betreuungsschlüssel von 5 zu 1. Durch diese Gegebenheit kann eine intensive, persönliche Betreuung stattfinden und ein **spannendes, abwechslungsreiches Programmangebot**.

Wir haben viele neue Angebote im Programm:

- ➔ Mit **Kindern** auf dem Bauernhof, Zelten in der Pfalz oder in den Osterferien nach Haus Heliand.
- ➔ Für **Jugendliche** ein Englisch-Camp, eine Städtetour durch Deutschland oder die Großstadt WG in Berlin. Natürlich gibt es auch eine Segeltour und Reisen nach Schweden, Italien oder Spanien.
- ➔ Für **Bildungshungrige** haben wir eine Studienreise nach Guatemala und eine Luthertour nach Thüringen im Programm.
- ➔ Eine **Familienreise** gibt es in den Herbstferien auf dem Bauernhof, ebenso eine Reitfreizeit. Herzliche Einladung ...

Weitere Hinweise und die Preise stehen im **EJW Freizeit-Prospekt 2014** und auf der Homepage. **Ein Zuschuss ist möglich**, bitte fragen Sie nach. Weitere Informationen erhalten Sie beim Evangelischem Jugendwerk, Frau Meier, 069 / 952 183 10 und www.ejw.de

* Frühbucherrabatt bis Ende des Jahres!

Computerprobleme?
Jetzt nicht mehr!

easy IT solutions

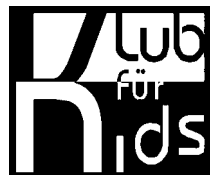
Der freundliche Vorortservice hilft, berät und schult Sie im Bereich Computer. Wir sind Ihr Ansprechpartner für Instandsetzung, Wartung und Anschaffung von Computern.

0163/ 72 84 763

Johannes ter Meer

069/ 95 111 680

IT-easySolutions UG - Fuchshohl 80 - 60431 Frankfurt


Infos zu allen Angeboten:

Marion Port
(Dipl. Sozialarbeiterin)
Torsten Dänhardt
(Dipl. Pädagoge)

Tel.: 069 - 58 94 46
Fax: 069 - 53 08 67 43
E-Mail: klubfuerkids@arcor.de
www.klubfuerkids.de.ki

DER MÄDCHENTREFF BERICHTET
Ökologie und Kunst

15 Mädchen des Mädchentreffs nahmen an der „Eco-Art“ Frankfurt teil. Diese Umwelt- und Kulturausstellung möchte auf das weltweite Bienen- und Insektensterben aufmerksam machen.

Drei Wochen lang hatten sich die Mädchen am Mädchentag informiert, im Internet recherchiert und einen Film zum Thema angeschaut. Sie fanden mehrere Gründe, die für diese Bedrohung verantwortlich waren: u. a. durch Viren und Parasiten wie die Varroamilbe. Ein weiterer Faktor ist der Mensch: die Lebensbedingungen von heute, Monokulturen auf den Feldern, Massentierhaltung und Antibiotika, die die Widerstandskraft der Bienen schwächen.

Zu großem Staunen führten die Informationen, dass die Honigbiene nach Rind und Schwein unser wichtigstes Nutztier ist, dass ohne ihre Bestäubungsarbeit ein Drittel der gesamten Welternie ausfallen

würde, oder dass es bereits Regionen gibt, z. B. in China, in denen der Mensch per Hand mit dem Pinsel die Arbeit der Bienen ausführen muss. Anschließend gestaltete jedes Mädchen ein T-Shirt für die Ausstellung im Shoppingcenter „My Zeil“.

Am 16. September besuchten wir schließlich die Ausstellung im 4. Stock, in der internationale KünstlerInnen ihre Werke präsentierten und auch die T-Shirts zu sehen waren. An der ausstellungsbegleitenden Veranstaltung nahmen alle Mädchen an diesem Nachmittag mit Begeisterung teil.

Sie entwarfen Stoff für einen Afrika-Kimono. Der „neue“ Stoff wurde von ihnen aus Stoffresten zusammengesetzt, die somit wiederverwertet wurden.

Eine Schneiderin half, die neu kreierten Stoffe zusammenzunähen. Am folgenden

Samstag gab es dann im Einkaufszentrum eine Modenschau mit allen bis dahin „alt-in-neu-“, entworfenen Kimonos.



**Der Klub für Kids wünscht allen Familien
schöne Winterferien und einen guten Rutsch
ins neue Jahr.**


Wochenprogramm
Mittagstisch

**Montag bis Donnerstag
ab 12:00 Uhr**

Hausaufgabenhilfe:

Montag bis Donnerstag:
13:00 bis 15:00 Uhr
für Kinder der 1. bis 6. Klasse,
Anmeldung erforderlich,
Beitrag monatlich 15,- Euro

Offene Kinder- und Jugendarbeit
Montag: Mädchentag

15:00 bis 17:30 Uhr
Mädchen von 7 bis 14 Jahren, Ausflüge,
kreative und sportliche Angebote etc.

Dienstag: Offener Treff

15:00 bis 17:00 Uhr
Kinder, Jugendliche von
8 bis 16 Jahren,
Billard, Kicker, Tischtennis etc.

Dienstag: Computerkurs

15:15 bis 16:45 Uhr, alle 14 Tage
Kinder ab der 3. Klasse

Mittwoch: Sportprojekte

15:00 bis 17:00 Uhr
Kinder von 7 bis 13 Jahren

Donnerstag: Jungentreff

15:00 bis 17:30 Uhr
Jungen von 7 bis 13 Jahren
Ausflüge, sportl. u. kreative Angebote

Beratung für Eltern und Kinder

Mo. u. Do. von 10:45 bis 12:00 Uhr
und nach Vereinbarung

GRABDENKMALE **KNORR**

Heddernheim:
Dillgasse 10
60439 Frankfurt am Main
Telefon: 069 / 57 38 82
Telefax: 069 / 57 79 76
beratung@knorr-grabmale.de
www.knorr-grabmale.de

GRABMALE
IN SÄMTLICHEN
NATURSTEINEN

HILFHAUERARBEITEN

Ihre Gesundheitsberater
im Herzen
Heddernhems

DE INSEL FÜR IHRE GESUNDHEIT
MERKUR
APOTHEKE

Hedderheimer Landstraße 27
60439 Frankfurt am Main
Telefon: 069 - 57 14 33
Telefax: 069 - 587 06 22
info@merkur-apotheke-frankfurt.de
www.merkur-apotheke-frankfurt.de

die **GETRÄNKEKISTE**

Lieferservice nach Hause und ins Büro
Tel.: 06101-98 330 98 / Fax: -97
abenteuerland.2005@t-online.de

claudia rothenberger
F O T O G R A F I E

Alt-Heddernheim 3
Tel.: 069 - 58 96 00
www.fotografie-rothenberger.de

Individuelle Fotoshootings: Hochzeit - Babybauch -
Kids - Familie - Gruppe - Bewerbungen - künstl. Akt -
Webauftritt - Werbung - Studio-/Außenaufnahmen

Beginn um 10:00 Uhr in der St.Thomaskirche, falls nicht anders angegeben

Sonntag, 1. Dezember 2013 (1. Advent)	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann 14:00 Uhr Singspiel der Kinderkantorei „Reise durch das Kirchenjahr“ St. Thomaskirche (s. Seite 3)
Sonntag, 8. Dezember (2. Advent)	Gottesdienst Pfarrer Reiner Dietrich-Zender anschließend Kirchencafé
Sonntag, 15. Dezember (3. Advent)	Gottesdienst mit Taufen Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann, Predigt Pfarrer Hanns-Jörg Meiller, St. Peter und Paul 17:00 Uhr Adventsmusik in der St. Thomaskirche (s. Seite 12)
Sonntag, 22. Dezember (4. Advent)	Gottesdienst Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann
Dienstag, 24. Dezember (Heiligabend)	16:00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann, Kinderkantorei 18:00 Uhr Christvesper, Pfarrer Reiner Dietrich-Zender 23:00 Uhr Christmette, Pfarrer Reiner Dietrich-Zender und Thomaskantorei
Mittwoch, 25. Dezember (1. Weihnachtstag)	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann
Donnerstag, 26. Dezember (2. Weihnachtstag)	Gottesdienst Pfarrer Reiner Dietrich-Zender
Sonntag, 29. Dezember (1. Sonntag nach dem Christfest)	Gottesdienst Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann
Dienstag, 31. Dezember (Altjahrsabend)	18:00 Uhr Jahresschlussgottesdienst Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann

Mittwoch, 1. Januar 2014 (Neujahr)	!! Kein Gottesdienst
Sonntag, 5. Januar (2. Sonntag nach dem Christfest)	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Reiner Dietrich-Zender anschließend Kirchencafé
Sonntag, 12. Januar (1. Sonntag nach Epiphantias)	Gottesdienst Pfarrer Reiner-Dietrich-Zender
Sonntag, 19. Januar (2. Sonntag nach Epiphantias)	Gottesdienst mit Taufen Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann
Sonntag, 26. Januar (3. Sonntag nach Epiphantias)	Familiengottesdienst zur Einweihung des Kita-Neubaus (s. Seite 3) Pfarrer Reiner Dietrich-Zender Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann
Sonntag, 2. Februar (4. Sonntag nach Epiphantias)	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann
Sonntag, 9. Februar (letzter Sonntag n. Epiphantias)	Gottesdienst N.N.



KINDERGOTTESDIENSTE

Sonntag, 15. Dezember	11:00 Uhr Ökumenischer Kindergottesdienst, Kita Kaleidoskop
Sonntag, 26. Januar	10:00 Uhr St. Thomaskirche Familiengottesdienst zur Einweihung des Kindergarten-Neubaus

GOTTESDIENSTE AM FREITAGABEND – FRIEDENSGETET UND FÜRBITTEN

13. Dezember 2013,
17. Januar und 7. Februar 2014 **18:00 Uhr** in der St. Thomaskirche

Rollstuhlfahrer/innen erreichen den Kirchenraum über den Seiteneingang rechts.
Zum Saal im Gemeindehaus führt der Eingang links vom Hof und Haupteingang.

Diese
Angaben sind aus
datenschutzrechtlichen
Gründen in unserer
Online-Ausgabe
nicht verfügbar.

NORD-WEST-WÄSCHEREI

Wäsche Lieferung - Service

Brauchen Sie eine Wäscherei, die zuverlässig und schnell zugleich ist, dann sind Sie bei uns genau richtig. Wir haben uns auf Privatwäsche und Gardinen-Service spezialisiert.

*Gardinen
(Ab-/Aufhängen)
in 4 Stunden!*

Die Wäscherei, die **SAUBERKEIT** und **HYGIENE** verspricht, da sind wir die **Nr. 1 in Frankfurt.**

60439 Frankfurt am Main · Praunheimer Weg 155 · Telefon 0 69 - 57 00 21 29

NORD-WEST-WÄSCHEREI

Impressum:

Herausgeber und Verleger: Evangelische St. Thomasgemeinde, Heddernheimer Kirchstr. 5, 60439 Frankfurt am Main. Hier erhalten Sie auch Auskünfte zu dem Blatt und seinen Inhalten.

Verantw. Redaktions-team: E. Panne (v. i. S. d. P.), C. Höfer-Liovas, Chr. Tries, C. Chrzan-Ohmsen

Erscheinungsweise: 2-monatlich, Redaktionsschluss: Der 1. Tag des Vormonats

Layout, Satz, Anzeigen: A. Hoßfeld

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß-Oesingen

Copyright: Grafiken: www.gemeindebrief.de

Bankverbindung: Rentamt im ERV, Frankfurter Sparkasse, BLZ 500 502 01, Kto.-Nr. 406 899 oder IBAN: DE68 5005 0201 0000 4068 99, BIC: HELADEF1822

mit dem Vermerk: „Zugunsten der Thomasgemeinde RT 2010“

Offene Gesprächsgruppe

Gespräch und Meditation

Montag, alle 14 Tage, um 19:00 Uhr, Heddernheimer Kirchstraße 2, im Thomaskeller

Altes loslassen – Neues entdecken

mit Renate F. Ackermann, Telefon: 57 42 70

**Termine: 2. und 16. Dezember 2013,
6. und 20. Januar 2014 und
3. Februar 2014**

Glaubenswerkstatt

Zur Zeit keine Termine

Hausgesprächskreis

Der Gesprächskreis tagt zur Zeit unregelmäßig. Neue Termine, Ort und Thema erfragen Sie bei:

Renate F. Ackermann, Tel. 57 42 70

Kirchenmusik

Freitag

14:45 – 15:30 Uhr Eltern-Kind-Singen

(keine Anmeldung erforderlich)

Offenes Singen für Eltern

(auch Oma, Opa oder andere Vertrauensperson) und Kinder (3 – 5 Jahre)

Kinderchor

(für neue Kinder bitte tel. Voranmeldung)

15:30 – 16:15 Uhr (Kinder 1.–3. Schuljahr)

16:15 – 17:00 Uhr (Kinder 4.–6. Schuljahr)

Kantorei: Mittwoch, 20:00 Uhr

Kammerorchester: auf Anfrage

Anfragen an: Gemeindebüro oder Tobias Koriath, Tel. 0171 - 546 87 87

Bibelgesprächskreis

Dienstag, jeweils um 18:30 Uhr im Thomaskeller

Seniorenkreis

Nachmittagsveranstaltungen

Donnerstag, 15:00 Uhr

Leitung: Sieglinde von Döhren, Christine Tries, Tel.: 57 59 34

Termine und Hinweise zu den Veranstaltungen finden Sie auf Seite 17.

Senioren-gymnastik

Montag, 15:00 Uhr

Leitung: Frau Hildegard Kreutz, Telefon: 5 89 09 65

Entspannungsgymnastik

Montag, 16:30 – 17:30 Uhr

Leitung: Frau Renate Rost

Eltern-Kind-Gruppen

Für 1–3-jährige Kinder

Dienstag, 9:15 – 10:45 Uhr

Leitung: Frau Susanne Michel

Telefon: 06101-9 86 11 05

Mittwoch, 9:15 – 11:15 Uhr

Donnerstag, 9:15 – 11:15 Uhr

Leitung: Frau Martina Schütz,

Telefon: 0176 - 70 12 12 21

! Während der Bauzeit des Kindergartens finden diese Veranstaltungen im Katholischen Gemeindehaus, Heddernheimer Landstr. 47, 1.OG statt.

Die Pfarrer

Pfarrer: Reiner Dietrich-Zender

E-Mail: dietrichzender@st-thomasgemeinde.de

Telefon: 57 28 08

Sprechzeit: dienstags, 15:30 – 17:00 Uhr in der Kirche

Pfarrerin: Heike Seidel-Hoffmann

E-Mail: seidelhoffmann@st-thomasgemeinde.de

Telefon: 96 23 78 70

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Das Gemeindeamt

Sekretariat: **Heidi Günzer, Monika Kuttner**, Heddernheimer Kirchstraße 5

E-Mail: info@st-thomasgemeinde.de

Fax: 57 00 10 39, Telefon: 57 28 40

Bürozeiten: Mo. 11:00 – 13:00 Uhr, Mi. 10:00 – 12:00 Uhr, Do. 15:00 – 18:00 Uhr

Der St. Thomas-Kindergarten

Leitung: **Anne Neumann**, Heddernheimer Kirchstraße 5

E-Mail: kita@st-thomasgemeinde.de

Fax: 50 68 27 75, Telefon: 57 31 30 oder 50 68 27 74

Sprechzeiten: während des Umbaus nur per Voranmeldung

Die Ökumenische Kita „Kaleidoskop“

Leitung: **Birte Hansen**, An den Mühlwegen 50

E-Mail: oekumenischekita.kaleidoskop@t-online.de

Fax: 57 00 37 16, Telefon: 95 73 88 97

Sprechzeiten: Di. 9:00 – 10:30 Uhr, Do. 14:00 – 15:30 Uhr

Der Klub für Kids

Leitung: **Marion Port, Torsten Dänhardt**, Heddernheimer Kirchstraße 5

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Fax: 53 08 67 43, Telefon: 58 94 46

E-Mail: klubfuerkids@st-thomasgemeinde.de, Internet: <http://www.klubfuerkids.de/ki>

Die Gemeindepädagogin des Planungsbezirks

Die Stelle ist zur Zeit nicht besetzt.

Die Evangelische Hauskrankenpflege

Leitung: **Daniele Höfler-Greiner**, Battonnstraße 26–28

Telefon: 25 49 21 22

Der Kirchenmusiker/Kantor

Tobias Koriath

E-Mail: koriath@st-thomasgemeinde.de

Telefon: 0171 / 546 87 87